

## 2. Gemeindeversammlung Dinhard

vom Mittwoch, 22. November 2023, 20.00 Uhr

---

<b>Vorsitz:</b>	Thomas Schmid
<b>Stimmzähler:</b>	Christoph Nef Ernst Huber
<b>Anwesend:</b>	88 Stimmberechtigte (Absolutes Mehr: 45) 2 Gäste; davon 1 Pressevertreter (Andelfinger Zeitung)
<b>Entschuldigt:</b>	
<b>Protokoll:</b>	Sibylle Bassetto

---

**Gemeindepräsident Thomas Schmid** eröffnet die Versammlung und stellt fest, dass Einladung und Aktenaufgabe gesetzeskonform erfolgt sind. Speziell begrüsst wird der Pressevertreter Tizian Schöni der Andelfinger Zeitung.

10      10.      **FINANZEN**  
          10.07.    **Voranschläge**  
                  **Budget 2024**

**Finanzvorstand Thomas Schmid** macht vorgängig zur Behandlung des Budgets einen kurzen Rückblick mit einem Vergleich der Nettoaufwände verschiedener Bereiche der Gemeinde Dinhard zum Bezirk Winterthur. Auffällig ist, dass der Aufwand in den Bereichen der Bildung, der Pflegefinanzierung und der Sozialen Sicherheit seit Jahren steigend ist. Stattdessen gehen die Einnahmen zurück. Der Finanzausgleich ist nicht ausreichend, um die steigenden Kosten zu tragen.

Obwohl im Finanz- und Aufgabenplan 2023 – 2027 bereits mit einer Steuererhöhung von 3 Prozentpunkten gerechnet wurde, sind die Ergebnisse der Folgejahre negativ. Längerfristig muss damit gerechnet werden, dass die eingerechnete Steuererhöhung von 3 Prozentpunkten nicht ausreichen. Allenfalls muss sich die Gemeinde bereits ab dem Jahr 2025 mit einer Steuererhöhung befassen.

Die Investitionsplanung zeigt, dass in den kommenden Jahren grössere Ausgaben in Zusammenhang mit der Schulraumerweiterung sowie für die Tagesstrukturen geplant sind. Die Investitionsrechnung 2024 sieht Netto-Investitionen im Verwaltungsvermögen von Fr. 2'810'000.00 vor. Im Finanzvermögen sind Einnahmen von Fr. 750'000.00 geplant.

Das Budget 2024 sieht mit gleichbleibendem Steuerfuss einen Ertrag von Fr. 8'827'400.00 und einen Aufwand von Fr. 9'237'500.00 vor. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 410'100.00. Darin sind Abschreibungen im allgemeinen Haushalt von Fr. 372'700.00 enthalten. Die geplanten Investitionen in der Zukunft belasten die Rechnung zusätzlich.

Die Ausgaben steigen in fast allen Bereichen an. Die grössten Abweichungen finden sich im Bereich der Bildung, der Gesundheit und der Sozialen Sicherheit. Die Erträge sind ihm Rahmen der Vorjahre budgetiert.

Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde Dinhard wird, analog der Vorjahre, bei 65 % belassen.

Die **RPK** hat keine Bemerkungen und stimmt dem Budget 2024 zu.

Sowohl der **Gemeinderat** als auch die **RPK** beantragen das Budget zur Annahme und die Festsetzung des Steuerfusses auf 65 % (Vorjahr 65 %).

### **Diskussion**

**Claudia Matter** fragt nach, ob sämtliche Beträge schon definitiv festgelegt sind.

**Thomas Schmid** erläutert, dass es sich beim Budget um ein Instrument handelt, welches der Planung der anstehenden Aufgaben und deren Finanzierung dient, sich aber noch Veränderungen ergeben können.

**Claudia Matter** fragt nochmals nach, ob das auch beim Projekt zur Sanierung der ehemaligen Post der Fall sei.

Gemäss **Thomas Schmid** sind die Kosten im Budget aufgrund des aktuellen Projektstandes abgeschätzt. Definitiv wird im Rahmen des Kreditantrags über das Projekt entschieden.

Eine weitere Diskussion wird aus der Versammlung nicht gewünscht.

### **Beschluss (einstimmig)**

1. Das Budget der Politischen Gemeinde Dinhard für das Jahr 2024 wird genehmigt.
2. Der Steuerfuss für das Jahr 2024 wird auf 65 % festgesetzt.
3. Der vorgesehenen Entnahme von Fr. 410'100.00 aus dem Eigenkapital wird zugestimmt.

### **11 98.00 Anfragen nach § 17 Gemeindegesetz**

Es liegen keine Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes vor.

**Margrit Strässler** meldet sich zu Wort. Die Einreichung einer Anfrage sei aufgrund der abgelaufenen Frist nicht mehr möglich gewesen, trotzdem möchte sie sich zur Ebnetstrasse äussern. Sie erläutert die diversen Wasserleitungsbrüche an der Ebnetstrasse in vergangener Zeit. Die letzten beiden Leitungsbrüche fanden innerhalb eines Monats statt. Die Situation sei für die Anwohner nicht mehr tragbar. Sie beantragt dem Gemeinderat, die Leitung baldmöglichst zu sanieren.

**Thomas Schmid** verweist auf die «Mitteilungen» von Ressortvorstand «Tiefbau und Werke», Silas Gerber, der auf die Thematik eingeht.

**Hugo Frei** ist von den Wasserleitungsbrüchen direkt betroffen, da Wasser in seine Liegenschaft drang. Er teilt mit, dass die Gemeinde über eine schlechte Haftpflichtversicherung verfüge, da nur der Zeitwert versichert sei.

**12 99.00 Mitteilungen**

**Schulpräsidentin Karin Hasler** informiert:

- Das Chinderhuus Biberburg braucht einen neuen Platz, da die Schule den Raum im Schulhaus benötigt. Es wird in Betracht gezogen, für diesen Zweck die ehemalige Post zu sanieren. Dem Gemeinderat wird innert Kürze das erarbeitete Projekt vorgestellt. Damit die bestehende Küche weiter genutzt werden kann, wird der Mittagstisch wie bisher im «Treffpunkt» stattfinden. Aufgrund der geplanten Bautätigkeiten im Schulhaus ist der Umzug des Chinderhuus Biberburg auf das Jahr 2025 geplant.
- Die erste Etappe der Umsetzung der Schulraumerweiterung hat begonnen. Aktuell werden die Anbauten an den Kindergarten erstellt. Die Räumlichkeiten sind voraussichtlich Anfang Februar 2024 bezugsbereit.
- Die Planungsarbeiten in Zusammenhang mit der Schulraumerweiterung laufen aktuell und sind intensiv. Im Januar 2024 wird die Projektgruppe den Behörden ein Projekt präsentieren. Der Zeitplan zeigt, dass der Baustart auf Sommer 2025 vorgesehen ist.
- Die Webseiten der Schule und der Biberburg haben ein neues Layout erhalten. Auch die Inhalte wurden überarbeitet und teils angepasst. Speziell zu erwähnen ist das neue Logo des Chinderhuus Biberburg. Ein grosser Dank geht an Michel Graber, der das Logo kreiert hat.
- Die Schulleiterin Sonja Ketteler hat ihre Ausbildung zur Schulleiterin erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation!
- Im September 2023 wurde die Schulevaluation in der Primarschule Dinhard durchgeführt. Es durften sehr positive Rückmeldungen und auch Entwicklungsmöglichkeiten mitgenommen werden. Der Bericht ist auf der Homepage der Primarschule Dinhard einsehbar.
- Weiter durften wieder diverse Veranstaltungen in der Primarschule stattfinden. Auf den gezeigten Bildern sind Impressionen des Schulstarts, des Sommerfestes des Elternrats sowie vom Räbeliechtliumzug zu sehen. Ein Dank geht an den Elternrat, auf deren Unterstützung die Schule immer zählen darf.

**Hans Rudolf Uhlmann** merkt an, dass bereits vor vier Jahren ein Konzept für die Schulraumplanung gefordert wurde. Dieses bestehe bis heute nicht und es wird überall einfach gebaut. Mit den einstöckigen Anbauten beim Kindergarten sei zudem die zur Verfügung stehende Fläche nicht gut ausgenutzt. Er erachtet es als sinnvoll, wenn sämtliche Angebote auf dem Schulareal untergebracht werden.

**Karin Hasler** antwortet, dass eine Schulraumplanung gemacht wurde. In diesem Rahmen wurde evaluiert, an welchen Standorten die Räumlichkeiten gebaut werden.

**Thomas Schmid** ergänzt, dass ein Schulraumkonzept besteht. Auf Grundlage dieses Konzept wurde ein Wettbewerb durchgeführt. Die Variante, die aktuell vorliegt, ist das Ergebnis des Wettbewerbs. Im Rahmen des Wettbewerbs wurde zudem seitens der Fachkräfte die Aussage gemacht, dass das heutige Kindergartengebäude eine verbleibende Lebensdauer von rund 15 bis 20 Jahre aufweist. Unter diesem Umstand und dem aktuell akuten Platzbedarf seitens des Kindergartens sind die Anbauten geplant worden.

**Claudia Matter** teilt mit, dass sie den Standort für das Chinderhuus Biberburg in der ehemaligen Post nicht ideal findet. Durch die Distanz zum Schulhaus wird der Betrieb ihrer Meinung nach kompliziert.

**Thomas Schmid** antwortet, dass die Frage noch abschliessend diskutiert wird. Im Rahmen des Wettbewerbs wurden Projekte eingereicht, die auf dem Schulareal geplant waren, aber aus anderen Gründen nicht den Vorgaben entsprachen. Die Distanz zum Schulhaus kann kein Problem darstellen. Die Schulwege der Schülerinnen und Schüler sind teils länger.

**Claudia Matter** führt aus, dass nicht der Weg oder die Distanz ein Problem darstellt, sondern die Organisation kompliziert wird, wenn das Chinderhuus nicht zentral beim Schulhaus ist.

**Thomas Schmid** informiert, dass die Schule und die Kita oder der Hort nicht zwingend zusammengehören. Beim Hort handelt es sich um eine schulergänzende Betreuung, die von der Schule angeboten werden muss. Dies ist bei der Kita nicht der Fall. Es wird erkannt, dass es aktuell ideal ist, wenn gewisse Infrastruktur gemeinsam mit der Schule genutzt werden kann. Der Betrieb des Chinderhuus Biberburg auf dem Schulareal bringt aber auch Immissionen wie Verkehr oder Lärm mit sich, die nicht von allen geschätzt werden.

Gemäss **Karin Hasler** besteht theoretisch die Möglichkeit, die Kita und den Hort separat zu führen.

**Claudia Matter** fragt nach, ob es sich somit um eine Zwischenlösung handle.

**Karin Hasler** antwortet, dass es allenfalls möglich ist, dass es sich nur um eine Zwischenlösung handelt.

**Stefanie Albanese** fragt, ob mit dem eingestellten Betrag im Budget von Fr. 1'350'000.00 das Gebäude neu gebaut wird, wovon sie ausgehe.

**Thomas Schmid** erklärt, dass vom Gesamtbetrag Fr. 750'000.00 keine Investitionskosten für das Gebäude sind, sondern dass es sich dabei lediglich um den buchhalterischen Übertrag des Gebäudes vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen handelt. Bislang geht man von einer Sanierung des bestehenden Gebäudes aus. Der definitive Entscheid steht aber noch aus und kann erst gefällt werden, wenn alle Varianten eingehend geprüft sind.

**Hanspeter Steiner, Ressort Hochbau und Planung / Energie / Sicherheit** orientiert über die Windenergieplanung:

- Es ist Auftrag des Bundes an die Kantone, ihre Richtpläne um die Eignungsgebiete für Windenergie zu erweitern. Die Vorhaben ausserhalb der Bauzone liegen in der Kompetenz des Kantons. Somit sind auch die Potenzialgebiete durch den Kanton festgelegt worden. Es gibt jedoch Ausschlusskriterien, wie z.B. der Mindestabstand zu Siedlungsgebieten. Die Gemeinden erhielten die Möglichkeit, zu den Potenzialgebieten Stellung zu nehmen. Diese Möglichkeit wurde seitens Gemeinde Dinhard wahrgenommen. Dazu wurde auch der Natur- und Vogelschutzverein angehört. Die Stellungnahme ist weitgehend in die Stellungnahme der Gemeinde eingeflossen. Im Perimeter der Gemeinde Dinhard liegen die Windenergiepotenzialgebiete Nr. 12 und Nr. 14. Sobald das Richtplanverfahren mit öffentlicher Auflage vom Kanton gestartet wird, ist Mitwirkung zu den festgelegten Eignungsgebieten möglich. Sobald der Richtplan öffentlich aufliegt, wird die bereits geplante Infoveranstaltung durchgeführt. An der geplanten Veranstaltung soll objektiv zum Thema informiert werden.

**Ingrid Schlebusch-Ludwig** fragt nach, wie hoch der geschätzte Anteil an Strom ist, welcher mit der Windkraft erzeugt wird.

Gemäss **Thomas Schmid** sollen mit den Windrädern rund sieben Prozent des hiesigen Stroms erzeugt werden.

**Claudia Matter** fragt nach, ob schon bekannt ist, wie hoch die Windräder sein werden.

**Hanspeter Steiner** antwortet, dass ihm über die Höhe der Windräder bislang keine Angabe bekannt ist. Auch stelle sich ihm die Frage, wie die Windräder finanziert und subventioniert sind.

**Wolfram Schlebusch** ergänzt, dass man muss sich auch mit den Risiken und Problemen betreffend Bau solcher Windräder auseinandersetzen muss.

Gemäss **Hanspeter Steiner** sind noch viele Fragen offen, die an der geplanten Informationsveranstaltung gestellt und hoffentlich geklärt werden können.

**Christoph Nef** bringt ein, dass auch Fragen betreffend Haftung und Schall noch offen sind.

Nach Ansicht von **Hanspeter Steiner** liegt das in der Verantwortung der Betreiber. Bei der Gemeinde liegt die Zuständigkeit nicht.

**Stefanie Albanese** möchte wissen, wie die Energie abgeleitet wird.

Die Antwort ist **Hanspeter Steiner** nicht bekannt. Das Projekt ist zwar spannend, aber es sind noch etliche Fragen offen.

Zu guter Letzt hält Hanspeter Steiner die Einwohnerinnen und Einwohner an, mit dem Strom auch in Zukunft haushälterisch umzugehen.

**Silas Gerber, Ressort Tiefbau und Werke** informiert in Zusammenhang mit dem Leitungsnetz der Wasserversorgung der Gemeinde Dinhard:

- Für die Unannehmlichkeiten betreffend der bereits erwähnten Wasserleitungsbrüche entschuldigt er sich. Die Situation ist für alle Beteiligten ärgerlich und unschön. Die besagte Leitung ist aus den Fünfzigerjahren. Wie die präsentierte Grafik zeigt, weisen noch diverse weitere Leitungen in der Gemeinde das selbe Alter auf, wie jene in der Ebnetstrasse. Die Gemeinde verfügt über ein Leitungsnetz für Wasser von rund 21 km. Da die Lebensdauer einer Wasserleitung rund 80 Jahre beträgt, müssen bis ins Jahr 2040 gut 9 km Leitungen ersetzt werden. Mit der Annahme von Kosten von rund Fr. 500 für den Ersatz pro Laufmeter Leitung ergeben sich bis ins Jahr 2040 Aufwände von rund 4.8 Mio Franken, die es zu stemmen gilt.  
Aufgrund der aktuell akuten Situation betreffend der Leitung in der Ebnetstrasse prüft der Gemeinderat eine vorgezogene Sanierung. Im Budget 2024 ist dafür kein Betrag vorgesehen.
- Seit 2020 verfügen ein Grossteil der Haushalte in der Gemeinde über Glasfaseranschluss. Da der Ausbau bei der Wettbewerbskommission beanstandet wurde, konnten die Leitungen nicht in Betrieb genommen werden. Durch den Einbau einer weiteren Leitung von der Trafostation bis in die Ortsteile soll gemäss der Swisscom ab Mitte 2024 der Abschluss eines Glasfaser-Abos möglich werden. Die Arbeiten sind von Januar bis März 2024 geplant. Die Ortsteile Eschlikon und Längerenrüti werden vorerst nicht ausgebaut. Aufgrund Erhöhung der Grundversorgung ab 1. Januar 2024 durch eine Parlamentarische Initiative von 10/1 Mbit/s auf 80/8 Mbit/s ist es möglich, sich bei der Swisscom zu melden, die für die Sicherstellung der Grundversorgung zuständig ist.

**Gemeindepräsident und Kulturverantwortlicher Thomas Schmid** teilt mit:

- Wie bereits erwähnt, verfügt die Gemeinde über eine angepasste Homepage, die auch erweiterte Funktionen aufweist. Ersichtlich sind auf der rechten Seite neu vier Kacheln, die Informationen zu aktuellen oder wichtigen Themen enthalten. Neu gibt es auch die Möglichkeit, sich bei einem Newsletter anzumelden, womit man über aktuelle Events informiert wird.
- In der vergangenen Ausgabe der Dinerter Zytig ist über die Idee eines Dorffestes anlässlich des 750-Jahrjubiläum der Gemeinde Dinhard informiert worden. Für die Mitarbeit interessierte Personen sind eingeladen worden, an einem Informationsanlass teilzunehmen. Der Grossteil der Positionen des Organisationkomitees konnten besetzt werden. Es fehlen nun noch «ein Häupling», der das Team leitet und ein «Dagobert Duck», der die Finanzen im Griff hat. Interessierte Personen sind eingeladen, sich bei Thomas Schmid zu melden.

Mittwoch, 22. November 2023

Bevorstehende Termine werden bekannt gegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass auch der Besuch der Versammlung der Sekundarschule Rickenbach wichtig ist.

Mittels einer Folie wird über die Rechtsmittel gegen Beschlüsse der Gemeindeversammlung (Stimmrechtsbeschwerde, Gemeindebeschwerde, Protokollberichtigungsrekurs) orientiert. Auf die Frage des Präsidenten, ob gegen die Versammlungsführung oder die Abstimmungen Einwände erhoben werden, meldet sich niemand zu Wort. Der Präsident teilt mit, dass das Protokoll nach sechs Tagen während 30 Tagen auf der Verwaltung eingesehen werden kann.

Mit dem besten Dank an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für die Teilnahme, an seine Kollegin und Kollegen aus dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit sowie Hauswart Hans Frischknecht für das Bereitstellen der Infrastruktur und Gemeindeschreiberin Sibylle Bassetto für die Vorbereitungen schliesst der Präsident die Versammlung um 21:20 Uhr.

Der Präsident:



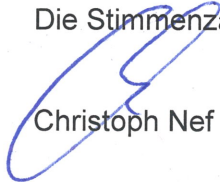
Thomas Schmid

Die Protokollführerin:



Sibylle Bassetto

Die Stimmzähler:



Christoph Nef



Ernst Huber